

MARTINSTA

G

WIE WIRD MAN IN DEUTSCHLAND DEN TAG DES HEILIGEN MARTIN GEFEIERT

In Deutschland ist der Tag Heiligen Martin ein Feiertag der Gebühr der Ernte. Besonders mögen wir er von den Kindern. In diesen Tag geschieht die Prozession mit den Lämpchen (Laternenumzug). Aller fängt noch für etwas Tage an, von der Vorbereitung auf das Ereignis – stellen die Kinder in den Kindergärten und den jüngeren Klassen der Schule von den Händen die Lämpchen aus dem Papier her, wohin die Kerzen einstellen. (Folgt die Videoreihe mit den Varianten der festlichen Lämpchen.)



Im Abend des Feiertages versammeln sich die Kinder zusammen mit den Eltern an der verabredeten Stelle (gewöhnlich neben der Kirche) und begeben sich von der Kolonne auf einen bestimmten Orientierungspunkt. Gewöhnlich ist die Entfernung klein: 30-40 Minuten des Weges, aber den ganzen Sinn darin, wie es geschieht.



Die Prozession sieht beeindruckend aus – die Erwachsenen tragen die Fackeln, die Kinder die Papierlämpchen mit den angezündeten Kerzen. Gewöhnlich nimmt an solchen Wanderungen bis zu etwas Hundert Menschen teil, so breitet sich nach der Stadt die leuchtende Schlange aus Hundert Lämpchen und der Fackeln aus. Nach der Legende, gerade suchten so die Dorfgenossen Heiligen Martin es in gegebene Zeit mit den Laternen und den Fackeln, um ihm gehörig für seine Güte zu vergelten.



Und in einigen Regionen basteln die Kinder nicht nur die Lämpchen, sondern auch die Gänse aus den weißen Papierservietten, sowie backen das spezielle Gebäck Martinsbrezeln. Später spielen sie Heiligen Martin.



Und dem Abend begeben sich die Kinder zusammen mit den Eltern in die Kirche (die Kirche) auf den Dienst zu Ehren Heiligen Martin. Dann fängt die Prozession mit den Lämpchen an. Ein Mann spielt die Rolle Martins. Er fährt mit dem Pferd vor der ganzen Kolonne, und ihm folgen die Eltern und die Kinder und singen das Volkslied "Ich gehe mit meiner Laterne".



Nachdem die Prozession nach einigen Straßen geht, kehren alle auf die kirchliche Fläche zurück. Hier schon brennt das Feuer. Die Teilnehmer bilden den Halbkreis und spielen die bekannteste Szene aus der Legende. Nach diesem Spiel bekommt jedes Kind den Pfefferkuchen Martinsweck. Alle trennen sich nach den Häusern.



Am 11. November gehen alle Kinder auf die Straßen. Das ist der Sankt-Martins-Tag. Es findet am Abend die Züge statt, wo der heilige Martin auf einem Pferd reitet und hinter ihm mit Gesang und leuchtenden Laternen die Kinder mit ihren Eltern gehen. Man erinnert sich. damit an die katholische Legende vom römischen Offizier, der mit dem Schwert seinen Mantel in einer kalten Nacht durchschnitt und mit einem Bettler teilte.